



## **Einsatz des CO<sub>2</sub>-Insufflators bei der Darmspiegelung reduziert Blähungen und Bauchschmerzen nach der Untersuchung und erhöht den Patientenkomfort.**

„Darmkrebsvorsorge – da geh`ich hin!“ – Diese Einstellung vieler Menschen zur Darmkrebsvorsorge durch Darmspiegelung (Koloskopie) hat in den letzten Jahren zu einem Rückgang der Häufigkeit und einer Verbesserung der Überlebenschancen bei Darmkrebs geführt – dank der Methode der Koloskopie! Bei dieser Untersuchung können rechtzeitig Vorstufen des Darmkrebses (sog. Polypen) festgestellt und entfernt werden, eine mögliche Entwicklung von Krebs wird so verhindert.



Allerdings könnten die Teilnehmerzahlen an der Vorsorgekoloskopie, deren Kosten in Deutschland ab dem 55. Lebensjahr von den Krankenkassen übernommen werden, durchaus noch gesteigert werden, um dem erklärten Ziel, Dickdarmkrebs von der Liste der häufigsten Krebsskiller zu verdrängen, entscheidend näher zu kommen.

Viele Patienten fürchten nämlich mögliche Blähungen, Krämpfe und Bauchschmerzen nach der Koloskopie. Diese Beschwerden entstehen dadurch, daß die notwendige Luft, die der Un-

tersucher während der Untersuchung in den Darm einbringen muß, um alle Darmabschnitte sorgfältig beurteilen zu können, nach der Untersuchung erst allmählich entweichen kann. Dies wird von den Betroffenen aufgrund der oben genannten Beschwerden als unangenehm empfunden.

Durch die kürzlich erfolgte **Umstellung von Luft auf das neutrale und ungefährliche Gas CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid)** während der Untersuchung haben wir dieses Problem in unserer Praxis jetzt gelöst! CO<sub>2</sub> wird nämlich im Unterschied zu normaler Luft vom umgebenden Gewebe schnell aufgenommen und dann über die Atemluft des Patienten rasch aus dem Körper wieder ausgeschieden.

**Der Vorteil:** dadurch lassen sich die Beschwerden des Patienten durch im Darm gefangene Luft während des Eingriffs und im Anschluß daran erheblich reduzieren! **Weitere Vorteile:** unsere Patienten müssen seit der Umstellung von Luft auf CO<sub>2</sub> deutlich kürzer überwacht werden und fühlen sich schneller wieder fit. Sie äußern im Abschlußgespräch mit dem Arzt weniger Beschwerden nach der Koloskopie. Dadurch hat sich die Akzeptanz für die Darmspiegelung bei den Betroffenen bereits in kurzer Zeit erheblich verbessert.

Wir hoffen daher, mit dieser verbesserten Form der Koloskopie im Kampf gegen Darmkrebs weiter voranzukommen.